

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 62 (1936)  
**Heft:** 24

**Artikel:** Pensioniert  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-471334>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Natürliche Folge

Ausländer geniessen auf unseren Bahnen 30 % Fahrpreismässigung. Schweizer, die dieselben Vergünstigungen geniessen wollen, müssen schon ins Ausland gehen — und gehen auch!  
Nuggi III.

## Literatur-Preis von Züri

Der Stadtrat beschloss, den Literaturpreis der Stadt Zürich (erscheint alle 3 Jahre) von 8000 Franken auf das Jahresgehalt eines Schreibergehilfen herabzusetzen.

Damit wird beinahe so viel eingespart, als die Sitzung gekostet hat. Mehr sogar!  
Ein dankbarer Steuerzahler.

## Mipa-Witz

(heisst natürlich: mir passiert)

Kürzlich war ich in Sch. an der Chilbi. Lärm — Gedränge — Hitze . . . Mit einem surrenden Kopfweh ging ich ins «Kreuz», bestellte mir einen Becher und fragte die Serviertochter, ob sie mir nicht ein Aspirin habe. — Bald kommt die holde Maid mit dem Bier zurück und meint: «Aspirin hämmer keini meh, nur no Turmac und Parisiennes!»  
Riba



„Soviel scheint ja festzustehen, dass Hitler in Braunau geboren ist.“

„Mir scheint er eher in Versailles geboren zu sein!“



«Wie weich doch deine Wangen sind, Ich fühl's mit leisem Schauer . . .»  
«Mit Chéron-Crème» rasiert, mein Kind!  
Der Pfusi denkt: Ein Schlauer!  
Noch niemals sagte die Marie  
Zu mir so Liebes, Zartes . . .  
Jetzt weiss ich's, es genierten sie  
Die Stoppeln meines Bartes.

# CHÉRON

## Rasiercrème

Gewöhnliche Tube Fr. 1.25, Riesenlube Fr. 2.—  
Überall erhältlich.  
Ein kostenloses Muster senden Ihnen die  
ETABLISSEMENTS JEF, GENÈVE  
11, Chemin des Mines

## Pensioniert

Die fünfjährige Doris fragt:

«Herr Bume, bist du jetzt konfirmiert oder kremiert, dass du nüme go schaffe muescht?»  
Aka

## Fachausdrücke aus dem III. Reich

Wenn Juden in Deutschland sich über die dortigen Verhältnisse unterhalten wollen, pflegen sie sich zuerst aus bekannten Gründen nach allen Seiten umzusehen. Diese Massnahme nennt man (nach einer bekannten Zeitschrift) «Die jüdische Rundschau».

Bekanntlich sind die Nazis bestrebt, in jedem Bureau ihren Vertrauensmann zu haben. Den nennt man den «Völkischen Beobachter».

elef

## Kleinerer Irrtum

«Ihres neu Maitli ischt aber fliessig, Herr Hueber, ich ghööre-n all Morge, wie sie di lengscht Zyt 's Klavier abschtaubet.»

«Das ischt ja mi Frau, wo-n üebt.»

Drahau

Im **Büffet Bärn**  
höcklet me gärn!

S. Scheidegger

**P** Marktplatz **BASEL**

Im **Baselstab**, inmitten der Stadt,  
Erlabst Du Dich und isst Dich satt!

H. Filss-Haubensak.